

# Calwer Wochenblatt

№ 65.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Wird am Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Druckereigebühren betragen in Calw und in nächster  
Umgebung 9 Pf., die Zelle, außer sonntags 15 Pf.

Samstag, den 3. Juni 1899.

Bestellpreis für Abonnenten in der Stadt Calw 1. 10  
im Haus gebracht, 1. 15 durch die Post bezogen im Calw.  
Außer Calw 1. 15.

## Tagesneuigkeiten.

Calw. Betreffs der Notiz in letzter Nummer, Vortrag von Hrn. Güterverwalter Steinbrenner, tragen wir berichtigend noch, daß die Versammlung im „Bären“ in Stammheim stattfindet.

Stuttgart, 1. Juni. Gestern fand die Möbelmesse statt, jenes Gebiet, das sonst bestimmt war, die Messe zu eröffnen. Die Möbelmesse bot im Allgemeinen wieder jenes Bild, das schon öfters zu zeichnen versucht worden; die Messe hat, seit sie ihren folgenreichen Platzwechsel vorgenommen, große Veränderungen erfahren. Unter dem Schutze der Gewerbehalle war es möglich, bessere hartholzene Möbel und insbesondere Polstermöbel aufzustellen. Heute kann man ihr das Zeugnis ausstellen, daß ihre Hartholzmöbel, insbesondere Zuffenhausener Ware, saubere Arbeit ist. Zu bedenken ist auf der Messe jeder Bedarf, vom kleinsten zierlichen Stuhl bis zum wohl- ausgestatteten Schlafzimmer. Es ist ein Beweis von Ausbildung des Geschmacks, daß die Landfremder sich der Schnitzerei enthalten und sich auf einfache Linien beschränken, die mit dem Hobel oder mit der Fräsmaschine herzustellen sind. Ueber den Umsatz ein klares Bild zu gewinnen, ist fast unmöglich. Wer lokal kundig ist, weiß aber, daß der größte Teil der Möbel, die um 12 Uhr Mittags noch nicht nach dem Rhein, nach der Schweiz u. s. w. verladen sind, nicht mehr den Produzenten gehört, sondern in die Hände der Händler übergegangen ist. (Schw. M.)

Lauterbach, 31. Mai. Die Uhrfabrikfabrik Haberstroh (Filiale der Junghans'schen Uhrenfabrik in Schramberg) fand heute nachmittag 1 Uhr in Flammen. Sämtliche zur Fabrik gehörige Gebäude fielen dem Feuer zum Opfer, sämtliche Maschinen sind unbrauchbar geworden. Außerdem wurde der vorhandene Vorrat von Holz und angefangenen Rosten ein Raub der Flammen. Der Fabrikbetrieb in Schramberg erleidet durch den Brand der Uhrfabrikfabrik in Lauterbach keinerlei Störung. Die Vorräte an fertigen Uhren befinden sich nämlich in Schramberg, so daß die Lieferfähigkeit der Fabrik nicht beeinträchtigt wird. (Schw. B.)

Unterlochen, 30. Mai. Die hiesige Papierfabrik „Papierindustrie Unterlochen zu Unterlochen“, Aktiengesellschaft, hat unterm heutigen ihren Konkurs angemeldet. Das Werk ist vorerst geschlossen. Eine große Zahl Arbeiter und Arbeiterinnen verliert dadurch wieder Arbeit und Verdienst, was um so schwerer ins Gewicht fällt, nachdem erst die Zellstofffabrik, die ca. 250 Arbeiter beschäftigt hatte, ihren Betrieb eingestellt hat. Auch in den Gemeindehaushalt greifen die Betriebseinstellungen in nachteiligster Weise ein durch bedeutenden Steuer- ausfall.

Wasseralfingen, 30. Mai. Zur Zeit wird hier ein 6wöchiger Wanderkonkurs, der erste im Bezirk, vom Schwäbischen Frauenverein ausgehend, abgehalten. Eine größere Anzahl hiesiger Herren, beteiligte sich heute an einem von den Schülerinnen bereiteten Essen; es herrschte nur eine Stimme des Lobes sowohl über das Vorgefekte, wie über die ganze praktische Anordnung und erfahrene Leitung des Ausförs.

Hall, 1. Juni. Gestern Abend fand im Gasth. z. Eisenbahn eine sehr zahlreich besuchte Versammlung statt, in der sich die 5 Bewerber um die hies. Stadtschultheißenstelle vorstellten. Die Reihenfolge der Kandidaten war durch das Los bestimmt, und es erhielt zuerst das Wort Güterbuchskommissär Klein von Ehlingen, dann Landarmenpfleger Klein- dienst von Ulm, Polizeiamtman Schüle von Tübingen, Amtmann Hauber von Herrenberg und Stadtschultheiß Seufferer in Langenburg. In ihren Reden sprachen die Kandidaten alle aus, daß sie die Annahme eines Abgeordnetenmandats als unvereinbar mit dem Amt des Ortsvorstehers halten.

Gerabronn, 31. Mai. In Bächingen bei Langenburg fand der Dekonom Joh. Stopf in seinem Stalle bei Entfernung eines Steines eine Anzahl Silbermünzen im Gewicht von 20 Pfund. Dieselben scheinen zu Kriegzeiten dort versteckt worden zu sein. Die Münzen stammen größtenteils aus dem 16. Jahrhundert, zeigen noch eine sehr scharfe Prägung und dürften wohl ca. 200 Jahre unter der Erde gelegen haben.

Konstanz, 29. Mai. Am Dienstag wollte die Gräfin Gravenreuth in Begleitung der bei ihr auf Besuch weilenden Baronin Gisy aus München eine Spazierfahrt nach Bregenz machen. Nach wenigen Schritten gingen jedoch die feurigen Pferde durch und in der Nähe der Villa Fairholm wurde der Wagen umgeworfen und zertrümmert, Gräfin Gravenreuth erhielt beim Sturz 2 Wunden am Kopfe, Baronin Gisy brach beide Vorderarme, der Kutscher Hamelinger den Fuß und der Bediente erlitt sonstige leichtere Verletzungen.

Frankfurt, 30. Mai. Ein Schwindel- ausverkauf beschäftigte heute die Strafkammer des Landgerichts. Der Kaufmann F. Ehrenfeld unterhält hier mehrere Läden, in denen er Schmuck- sachen, Lederwaren, Bier- und Luxusgegenstände feil- hält. Von Zeit zu Zeit veranstaltet er dann in einem dieser Läden einen „Ausverkauf“. So wird gegen- wärtig wieder seit Nov. v. J. in dem Laden Zeil 37 fortwährend „ausverkauft“, und Anschläge am Schaufenster versprechen auch noch einen Nachlaß von 30 v. H. auf die an den Waren verzeichneten Preise. Die Einleitung zu diesem Ausverkauf bildete folgender Anschlag: „A 60 000 teurer ist dieser von mir seit 10 Jahren inne gehabte Laden auf die gleiche Dauer anderweitig vermietet worden. Aus diesem Grunde verkaufe ich von heute ab sämtliche in diesem Lokal befindlichen Artikel wegen vollständiger Aufgabe dieses Ladens zu jedem annehmbaren Preis“. In Wirk- lichkeit war dem Ehrenfeld, dessen Mietvertrag erst am 31. Juli 1899 abläuft, schon im Jahre 1897 mitgeteilt worden, daß der Laden anderweitig ver- mietet war, und zwar wesentlich teurer. Auch die im Schaufenster ausgestellten Waren mit den nied- rigen Preisauszeichnungen waren nur Lockvogel, und wenn ein Käufer einen bestimmten Gegenstand aus dem Schaufenster haben wollte, so stieß er auf aller- lei Schwierigkeiten. Mit den Preisangaben stimmte es ebenfalls nicht. Der Anfang Kauflustiger war trotzdem ungeheuer. Aber die Staatsanwaltschaft ließ durch Sachverständige dieses Geschäftsgebahren

untersuchen und erhob dann Anklage auf Grund des Befehls wider den unlauteren Wettbewerb. Das Schöffengericht verurteilte den Veranstalter des Schwin- delausverkaufs zu 1000 M. Geldstrafe und die Be- rufungskammer bestätigte heute dieses Urteil, indem es die von Ehrenfeld eingelegte Berufung nach um- fangreicher Beweisaufnahme verworft.

Ein blutiger Kampf zwischen För- sern und Wilderern fand kürzlich nachts bei Wizenhausen (Hessen-Nassau) statt. Förster Fest von Kleinamerode und Forstsekretär Krefz von Wi- zenhausen stießen auf einem Patrouillengang auf mehrere Männer, die Gewehre führten. Auf das „Halt, die Waffen nieder!“ seitens der Beamten riß der vorderste Wildschütz die Flinte an die Wade und feuerte. Im gleichen Moment schossen aber auch die Förster. Sämtliche Schüsse trafen. Die Kugel des Wilderers durchbohrte Krefz den Fuß, der Wilderer selbst brach, von zwei Schrotladungen getroffen, zu- sammen, raffte sich aber sogleich wieder auf und eilte blutend seinen Gefährten nach. Förster Fest mußte von einer Verfolgung absehen, da sein verwundeter Kollege des Beistandes bedurfte. Tags darauf er- mittelten Gendarmen und Forstbeamte, daß die Wild- schützen angesehenere Rostbacher Einwohner waren in denen man nie derartige Verbrechen vermutet hätte.

Dresden, 31. Mai. Hier sind heute 4000 Maurer nach vorausgegangener Versammlung in einen Lohn-Ausstand eingetreten. Die Zimmerer halten heute Abend eine Versammlung ab, in welcher eben- falls der Generalstreik proklamiert werden soll.

Dresden, 1. Juni. Die Dresdener Neuesten Nachrichten melden: In der vergangenen Nacht ermordete der Bauarbeiter Ludwig in seiner Woh- nung im Vororte Strießen seine Ehefrau und sein halbjähriges Kind, steckte die Wohnung dann in Brand und entfloh. Frau und Kind wurden heute in den frühesten Morgenstunden entsetzlich verstümmelt und verbrannt aufgefunden. Der Mörder scheint in plötzlicher Geistesumnachtung gehandelt zu haben.

Berlin, 31. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Vormittag in Kiel eingetroffen.

Berlin, 31. Mai. Die gestrige große Jubilä- jahrs-Parade auf dem Tempelhofer Felde fand einen glänzenden Abschluß durch die Paradafel im Weißen Saale des königlichen Schlosses und durch die Gala- Vorstellung im königlichen Opernhause. Während der Tafel, an der außer dem Kaiserpaar sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Minister und die Generalität teilnahmen, erhob sich der Kaiser zu einem Trinkspruch auf Kaiser Franz Josef und sein Haus. In dem gestrigen Tage erblickte er einen neuen Beweis für die treue alte Waffenbrüder- schaft, die beide Heere und beide Häuser verbindet. Erzherzog Franz Ferdinand erwiderte sofort mit einem Toast auf den Kaiser und die Kaiserin, indem er seinen Dank ausdrückte für den ihm hier zu Teil gewordenen Empfang.

Berlin, 1. Juni. Dem Berliner Tage- blatt zufolge verlautet von gut unterrichteter Buda- pester Seite, Kaiser Wilhelm und König Albert trafen im September in Ungarn ein, um an den Hofjagden des Erzherzogs Friedrich teilzunehmen.



Berlin, 1. Juni. Die sogenannte Zucht-hausvorlage ist heute im Reichstage eingegangen. Sie trägt den Titel: Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses. Der Entwurf umfaßt 11 Paragraphen. In § 8 heißt es u. a.: Ist infolge eines Arbeiter-Ausstandes oder einer Arbeits-aussperrung einer Gefährdung der Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates eingetreten oder eine Gemeingefahr für Menschenleben oder Eigentum herbeigeführt worden, so ist auf Zucht-haus bis zu 3 Jahren, gegen die Häufel-führer auf Zucht-haus bis zu 5 Jahren zu erkennen.

Berlin, 1. Juni. Ein Teil der Abend-blätter bespricht bereits die dem Reichstage heute zugegangene sog. Zucht-hausvorlage. Die Nationalzeitung sagt, die Bestimmung des § 8, der eine Androhung der Zucht-hausstrafe enthält, macht den Eindruck, als ob der Verfasser des Entwurfs um jeden Preis irgendwo die Androhung der Zucht-hausstrafe hätte anbringen wollen. Die neuesten Nachrichten betonen, daß in dem Entwurf das Coalitions-recht grundsätzlich gewahrt bleibe. Nur die maßlosen Mißbräuche, die damit getrieben worden seien, sollten eingedämmt werden. Die Deutsche Tageszeitung billigt an dem Entwurf, daß er Arbeitgeber und Arbeit-nnehmer vollkommen gleichartig behandle. Das Blatt hält den § 8 für am meisten umstritten. Die Fassung dieser Bestimmung scheint nicht ganz glücklich zu sein und es werde hier eine sorgfältige Scheidung und Fest-legung der Begriffe eintreten müssen. Die Volks-zeitung hebt hervor, daß § 153 der Gewerbeordnung aufgehoben werden soll, bezeichnet den § 8 auch in der vorliegenden Fassung für durchaus nicht harmlos. Man wisse ja, wie weltfremd manche Richter dem praktischen Leben gegenüberständen und welche Ri-gung gerade dort manchmal hervortrete, die Gesetze nach politischen Gesichtspunkten auszulegen und an-zuwenden.

Berlin, 1. Juni. Das Kleine Journal läßt sich aus Paris melden, Dreyfus trifft, nach-dem seine Einschiffung für Samstag angeordnet ist, am 24. Juni in Saint-Nazaire ein. Die neue Ver-handlung findet vor dem Kriegsgericht in Eoreux statt.

Kiel, 31. Mai. Der technische Direktor der Krupp'schen Germania-Werft, Hagen, glit bei Be-sichtigung der für den Stappellauf des Panzerschiffes Erz-hzögl. König Wilhelm hergerichteten Taufkangel beim Besteigen der frisch gestrichenen Umfassung aus und stürzte herab. Er brach das Rückgrat und war sofort tot. — Der Maschinenbauer Kranich wurde bei der Montage durch einen herabstürzenden Fahrstuhl getödet.

Kiel, 1. Juni. Bei prachtvollem Wetter er-folgte heute mittag 12 1/4 Uhr der Stappellauf des Panzers Erz-hzögl. König Wilhelm. Die Taufe vollzog der Kaiser selbst. Außer ihm standen auf der so-genannten Taufkangel die Kaiserin, der Kronprinz und der Großherzog von Baden. Außerdem nahm die gesamte Admiralität und die Staatssekretäre v. Pod-bielsky und v. Bülow, ferner alle dienstfreien Offi-ziere, die Generale v. Werder und Lindequist teil. Das Schiff erhielt den Namen: Kaiser Wilhelm der Große. In seiner Rede betonte der Kaiser: Möge das neue Schiff allen Gewerben zum Schutze gereichen und den Namen dessen mit Ehren tragen, dem wir allein das Bestehen des deutschen Reiches verdanken.

Fünfkirchen, 29. Mai. Der Lithograph Hochrein und der Mechaniker Göpil wurden wegen Fälschung von 10 fl.-Losen, welche sie auf photo-graphischem Wege täuschend nachahmten und in großer Menge verbreiteten, verhaftet.

Klausenburg, 1. Juni. Infolge eines in einem Kaffeehause entstandenen Streites fand zwi-schen dem Professor Oberschal und dem Gutbesitzer Rutnoly ein Pistolenduell statt. Letzterer erhielt einen Schuß durch den Kopf und war sofort tot.

Haag, 31. Mai. Die Sektionen der zwei-ten Kommission berieten weiter die Frage über die parlamentarische Kapitulation und den Waffen-füllstand, welche in den Artikeln 43—52 einschließlich enthalten sind. Man kam hier zu keiner Verständigung und wird die Artikel in der nächsten Sitzung einer zweiten Lesung unterziehen. Die Sektionen der zweiten Kommission vom roten Kreuz traten gestern nachmittag zusammen und berieten in der ersten Lesung über die Zusatzartikel der Genfer Kon-vention von 1868, betreffend die Ausdehnung dieser Konvention auf den Seekrieg. Die Zusatzanträge

von 1868 enthalten drei Artikel, betr. das Material, das Personal und die allgemeine Disposition. Gestern wurden die Artikel über das Material beraten und mit unwesentlichen Änderungen in der ersten Lesung genehmigt.

Brüssel, 29. Mai. Bei der gestrigen Kir-meßfeier in der Kapelle St. Ulrich stürzten, als ein Unwetter ausbrach, eine Anzahl Personen, darunter viele Kinder, in einen Rasenpavillon, welcher unter der Last zusammenbrach. Unter den Trümmern be-graben wurden etwa 12 Kinder; 7 wurden schwer verletzt. Einer der sieben ist bereits seinen Wunden erlegen. Auch mehrere Musiker wurden verletzt, einige schwer.

Paris, 31. Mai. Marchand ist gestern in Toulon eingetroffen und aufs herzlichste empfangen worden. In seiner Erwiderung auf verschiedene be-geisterte Ansprachen betonte Marchand unter deutlicher Bezugnahme auf den gegenwärtigen Stand der Drey-fus-Sache, daß Frankreich in Wahrheit keinerlei Vor-würfe gegen die Armee zu erheben habe und die Armee sie unverändert hochschätzte. Unter dem Beifall der Menge wurde dem Marschall das Commandeur-kreuz der Ehrenlegion überreicht.

Paris, 31. Mai. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Loubet fand gestern Abend spät im Elysee ein Ministerrat statt, in welchem von dem Kriegs-sowie dem Justizminister der Vorschlag gemacht wurde, erst nach der Veröffentlichung des Urteils über die Revision am Samstag telegraphisch Weisung an den Gouverneur von Cayenne abgehen zu lassen, damit Dreyfus unverzüglich eingeschifft werde. Auf das persönliche Eingreifen des Präsidenten Loubet wurde beschlossen, sofort telegraphisch Weisung an den Gouverneur von Cayenne abgehen zu lassen, damit am Samstag alles in Bereitschaft gehalten werde für die Einschiffung des Exilprians nach Frankreich. Es ist dies ein Beweis dafür, daß alle Meldungen, Dreyfus sei bereits nach Frankreich unterwegs un-richtig sind.

Paris, 31. Mai. Die Anklagekammer hat beschlossen, das Urteil über den Antrag betreffend die Freilassung Picquarts zu vertagen.

Paris, 1. Juni. Vor dem Cassations-hofe schilderte heute der Verteidiger Mornard, wie das Kriegsgericht von 1894 systematisch irreführt worden sei vornehmlich durch Henry und dessen Helfershelfer. Alsdann verlas Mornard die bereits bekannte Note, die Dreyfus als Truppenoffizier er-halten hat.

Paris. Die außerordentlich günstigen Zeug-nisse, die dem „Patrioten“ Déroulède vor dem Schwurgericht ausgestellt wurden, haben ihre Wirkung auf die Geschworenen nicht verfehlt: Déroulède ist mit seinem Mitangeklagten Marcel Habert freige-sprochen worden. — Ueber die Sitzung liegt fol-gende Meldung vor: Déroulède wird bei seinem Ein-tritt in den Saal mit Zurufen empfangen. General-advokat Lombard beginnt sein Plaidoyer und be-spricht ausführlich die Ereignisse vom 23. Februar. Lombard tritt für Disziplin in der Armee und die Freiheit der gegenwärtigen Ordnung der Dinge ein, wendet sich tadelnd gegen die Zeugenaussagen des Generals Hervé und Beaurepaires und schließt endlich sein Plaidoyer, ohne einen bestimmten Strafantrag gegen Déroulède und Habert zu stellen. Der Ver-teidiger Falateuf beginnt sodann die Verteidigungs-rede für Déroulède. Der Verteidiger widerlegt die Anklage und greift die Republik, die Verfassung und den Parlamentarismus an. Als er einen Artikel verliest, der sich gegen General Hervé wegen seiner gestrigen Zeugenaussagen richtet, ruft Déroulède: „Das ist Verrat!“ Der Präsident erteilt ihm einen Ver-weis, worauf Déroulède in exaltierter Weise für den General eintritt, dem man die Epauletten und den Degen nehmen wolle. „Das werde ich nicht dulden! Verhaften Sie mich, halten Sie mich in Ge-wahrsam! Denn ich werde wieder anfangen!“ (Bravo! im Zuhörerraum.) Es entsteht ein großer Tumult. Der Präsident läßt den Saal räumen. Déroulède und Habert werden hinausgeführt; Déroulède ruft: „Es lebe Frankreich! Nieder mit den Verrätern!“ Die Sitzung wird nach viertelstündiger Unterbrechung wieder aufgenommen. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage. Déroulède und Habert wurden darauf freigesprochen, und der Präsident ordnet die sofortige Freilassung der Angeklagten an. Das Publikum stürzt sich auf

die Bänke der Angeklagten mit den Rufen: „Es lebe Déroulède! Es lebe Habert! Es lebe das Schwur-gericht“ und sang die Marschallaise. Déroulède steigt auf eine Bank und ruft: „Es lebe das Schwur-gericht!“

Paris, 1. Juni. Gestern ging ein Bericht, wonach der bekannte Financier Alfons Rothschild gestorben sei. Die Nachricht ist unbegründet. Wahr ist nur, daß Rothschild bedenklich erkrankt ist und daß seine Umgebung über den Ausgang der Krank-heit in der größten Besorgnis ist.

Kairo, 1. Juni. In mehreren Gegenden des Sudans ist die Hungersnot ausgebrochen. Die Behörden sehen sich genötigt, mit Unterstützungen einzugreifen, so daß der Elat für das neue Jahr in-folge der Hungersnot sich sehr ungünstig gestalten wird.

New York, 30. Mai. Seit Freitag richteten heftige Regengüsse verbunden mit Hagel und Orkan vielfachen Schaden an Eigentum, sowie der Ernte in Nebraska, Süd-Dakota, Iowa, Wis-consin, Minnesota und Nord-Illinois an. Etwa 12 Personen sind verunglückt.

### Litterarisches.

Ein Kaiserin Elisabeth-Roman. „Der Krone Dornen“ großer zeitgeschichtlicher Roman von Gregor Samarow. (Moderner Roman-Verlag G. m. b. H., Heilbronn a. N.) Aus der Feder des weithin bekannten Romanchristlichen Gregor Samarow erscheint soeben ein neuer großer Roman, der das Leben und segensreiche Wirken der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die am 10. September 1898 durch schmachvolle Anarchisten-hand in Genf ermordet wurde, in hochinteressanten Bildern beschreibt. Der berühmte Verfasser zeigt darin, daß auch auf den höchsten Höhen des Lebens kein ungetrübtes Glück wohnt und daß die Großen der Erde ebenso wenig vor irdischem Leid beschützt sind, wie die andern Sterblichen. Gerade aber die erlauchte Frau, welche die kaiserliche Krone des Hauses Habs-burg auf ihrem schönen Haupte trug, hat das schwerste und bitterste Leid erfahren, das dem Menschen je auferlegt werden kann. — Es sind keine märchenhaften Gebilde krankhafter Fantasie, die hier geboten werden, sondern lebensvolle Schilderungen, in denen sich der Gang der Weltgeschichte in den letzten vier Jahrzehnten — einer hochwogenden Zeit, wie solche lange nicht da war und kaum so bald wieder kommen wird — abspiegelt. Dabei vereinigt sich in dem Roman die ergreifendste Romanik mit einer scharfen Beleuchtung vieler zum Teil bisher noch dunkler Verhältnisse, welche von hoher Wichtigkeit waren für die Entwicklung des Staats- und Völker-Lebens in der letzten Hälfte unseres Jahrhunderts für Deutschland und Oesterreich. Ein Verdienst der Verlags-handlung ist es, den Roman in dem jetzt so beliebten 10-Pfennig-Lieferungsgewande erscheinen zu lassen, um auch die minder bemittelten Stände in die Lage zu versetzen, das interessante Werk zu erwerben. Wir wünschen demselben die größte Verbreitung, zumal dieser Roman wie kein anderer dazu angethan ist, die phantastischen und nur die Sinne erragenden Ritter- und Räubergeschichten, deren Ausgaben der Reichstag f. B. so scharf verur-teilt hat, zu verdrängen und an deren Stelle eine wirklich gute, fesselnde und gleichzeitig geschichtlich wichtige Lektüre zu setzen.

### Landw. Bezirksverein.

Am Sonntag, 4. Juni, nachm. 2 Uhr, findet in Stammheim im Wären eine Versammlung des landw. Vereins statt, wobei Hr. Güterverwalter Steinbrenner von Calw einen Vortrag über die In-validitäts- und Altersversicherung halten wird. Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Calw, 27. Mai 1899.

Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Boelter.

### Gottesdienste

am 1. Sonntag nach Trinit. 4. Juni.  
Dom Turm: 204. Predigt: 207. Großer  
Kirche x. 9 Uhr: Vormittags-Predigt, Herr Dehan  
Kos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.  
2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer  
Schmid.

Mittwoch, 7. Juni.

7 Uhr vormitt.: Betstunde im Vereinshaus.



**Amtliche Bekanntmachungen.**

Revier Hirsau.

**Streu-Verkauf.**

Am Montag, den 5. Juni, vormittags 9 Uhr, in Oberreichenbach im Gasthaus zum Hirsch, werden aus Staatswald Birlebene 5 Lose Streu, geschätzt zu 50 Rm., verkauft.

**Ackerverkauf.**

Friedrich Kusterer, Tagelöhners Witwe hier, bringt ihren Acker auf der Schaffsauer im Neckgehalt von 16 a, angeblümt mit ewigem Klee, am Montag, den 5. Juni 1899, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zur ersten Versteigerung. Stadtschultheißenamt. Gaffner.

**Privat-Anzeigen.**

Sonntag Abend **Erbauungstunde** im Vereinshaus. von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Methodistenkapelle.** Sonntag vorm. 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Gesangsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.



Nächsten Montag ist **Turnversammlung.**

Nächste Wocheocht **Langenbreckeln** Bäder Gatenheimer.

**Gefrorenes**

halte über die Sommermonate täglich vorräthig. Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung; ebenso empfehle Waffeln und Gippen in bester Qualität.

Carl Schwaner, Conditorei und Café.

**Wildpret**

ist zu haben bei Gg. Koll, Kürschner.

**Corinthen und Rosinen,**

neue beste Ware, sehr billig, empfiehlt D. Herion.

**Ca. 3000 Stück alte Biegel**

hat abgegeben Seifensieder Schlatterer.

**Sitzwägele**

zu verkaufen. Näheres im Compt. ds. Bl.

**Darlehen**

von 1500 M., 2500 M. (doppelt-gesichert) und 2875 M. werden aufzunehmen gesucht durch

Berm.-Aktuar **Standenmeyer.**

Neubulach.

**1600 Mark und 5000 Mark**

je gegen gute doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gest. Anträgen sieht entgegen

Berm.-Aktuar **Müller.**

**Tapeten**

und Borden

hält zu billigem Preis am Lager **A. Gauer,** Sattler und Tapezier.

**Kreuz + Marke.**

Gesundheitsamtlich geprüftes

**Hamburger Bratenschmalz,**

bei 25 Pfd.-Eimer N. 11. 50, " 10 " Dosen " 4. 50, bei Nachfüllungen billiger,

garantiert reines **amerikanisches Schmalz,**

bei 1 Pfd. 45 S, " 5 " 44 " " 10 " 43 "

bei 20 Pfd.-Eimer N. 8. 50, bei größerer Abnahme billigt, empfiehlt

**Fritz Oesterlen.**

Vorzüglliche

**Corinthen**

(kleine Weinbeeren)

empfiehlt billigt **Adolf Leonhardt,** Lederstraße.

Eine 5zimmerige und eine 4zimmerige

**Wohnung**

sogleich oder später zu vermieten. Gest. Anfragen erbeten an Werkmeister Krauß.

**Eine Wohnung**

mit allem Zubehör hat auf 1. Juni zu vermieten

**Friedrich Heugle,** Ronnengasse.

Ein großes, unmöbliertes, heizbares

**Zimmer**

in der Bahnhofstraße an einzelne Person sofort zu vermieten. Näheres in der Red. ds. Bl.

Freundliches

**Zimmer,**

möbliert oder unmöbliert, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

**Ein Logis**

ist zu vermieten, gleich oder bis 1. Okt. Zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

**Logis gesucht.**

Eine alleinstehende Frau sucht ein kleineres Logis, womöglich inmitten der Stadt, auf 1. Oktober.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Altburg, den 1. Juni 1899.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während dem langen und schweren Kranken und beim Hinscheiden meiner lieben Frau

**Barbara Braun**

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte und die schönen Blumen Spenden sagen wir aufrichtigen Dank.

Der tiefbetrübte Gatte

**Wilhelm Braun,** Bäcker und Wirt, mit seinen Kindern.



Die Mitglieder des unterzeichneten Festkomites für das bevorstehende

**Gustav-Adolf-Fest**

sind bereit, Gaben für das Festangebinde entgegenzunehmen. Außerdem werden in den nächsten Wochen einige hiesige Gemeindeglieder die Güte haben, Gaben in den einzelnen Häusern zu sammeln. Es soll dadurch niemand genötigt werden, zu geben, oder gar doppelt zu geben, sondern diese Art der Sammlung ist nur darum gewählt worden, um es jedem so bequem als möglich zu machen, seine Gabe für diesen edlen Zweck darzureichen.

Wer bereit ist, auswärtigen Festgästen Nachtquartier in seinem Hause anzubieten, wird freundlich gebeten, dies Herrn Professor Haug oder den Herren Sammlern mitzuteilen.

Die Mitglieder des Festkomites:

Oberlehrer Ansel, Präzeptor Baenschle, Fabrikant Blank, Gemeinderat Bozenhardt, Baumspeltor Bretschneider, Schreiner Eisenmann, Oberamtspfleger Fichter, Photograph Fuchs, Buchhändler Gunders, Weinhändler Giebertath, Stadtschultheiß Gaffner, Professor Haug, Stadtpfleger a. D. Hayd, Missionar Hesse, Kaufmann Kraushaar, Fabrikant Lamparter, Kaufmann Lenhardt, Rektor Dr. Müller, Oberamtsarzt Dr. Müller, Mittelschullehrer Müller, Goldarbeiter Olpp, Dikan Ruos, Gemeinderat Rühle, Stadtpfleger Schmid, Augenpfleger Schürle, Kaufmann Schnauffer, Fabrikant Schüz, Apotheker Seeger, Fabrikant E. Staelin, Fabrikant Stroh, Oberamtmann Völter, Fabrikant Georg Wagner, Rektor Dr. Waizsäcker, Kaufmann Wöhrl, Fabrikant E. Zahn, Dr. Zahn, Schuhmacher Zahn.

**Turn-Verein.**

Morgen Sonntag, den 4. Juni, findet die **Gauturnfahrt des Nagoldgauts**

statt. Zusammenkunft in Bavelstein vormittags 11 Uhr.

Nachmittags: Turnspiele und Freilübungen.

Die Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

**Emil Georgii,** Gauvorstand.

Sonntag, den 4. Juni, nachmittags 1/2 4 Uhr,

**Konzert**

der hiesigen Stadtkapelle

im Garten des **Bad. Hof,** bei ungünst. Witterung im Saal. Eintritt 20 S

**W. Schwämmle, Glaser, Calw,**

hält sein Lager in

**Spiegeln, Photographierahmen,**

hauslegen, Glasbildern,

**Vorhanggalerien,** von 95 Pfg. an, **Glasziegeln u. s. w.**

bestens empfohlen.

— Einrahmen von Bildern, Blumen und Kränzen billigt. —

**Wolle**

zum Spinnen und Färben kann in jedem Quantum für mich bei Herrn Gottl. Schumacher, Restaurateur in Calw, abgegeben und bei demselben auch das fertige Garn in Empfang genommen werden.

Reelle Bedienung.

Billige Berechnung.

Liebenzell.

**Wilh. Neuner,** Wollspinnerei.





Mein

# Trägerlager

bringe wiederholt in empfehlende Erinnerung.

**Carl Serzog,**  
Eisenhandlung.

## Strohüte

für Kinder und Erwachsene, ferner

## Stöcke und Schirme

(letzte im Ausverkauf) in großer Auswahl, II. Etage, bei

**L. Kempf, J. C. Mayers Nachf.,**  
Bazar.



## Echte Friedrichsthaler Gußstahlsensen,

sowie

Sicheln,  
Gabeln,  
Wehsteine,

Wörbe,  
Sensenringe,  
Kümpfe

in größter Auswahl billigst bei

**Eugen Dreiss**  
am Markt.

Die

## „Schwäbische Tagwacht“

bringt in Nr. 120 vom 27. Mai d. J. einen ihrer gewohnten Heftartikel, welcher sich gegen die Firma Chr. Ludw. Wagner in Calw richtet. Die darin enthaltenen Angaben sind in mehr als mißliebiger Weise entstellt. Der größte und besonnene Teil der Arbeiter ist mit der Geschäftsleitung vollkommen zufrieden und bedauert, daß durch das Vorgehen Einzelner das seit langen Jahren in diesem Geschäft bestandene gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitern in so unliebsamer Weise gestört wurde.

Viele der Arbeiter.

## Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigst bei

**C. Serva.**



Direkte Schnell-Postdampfer-Linie

## Havre New-York

der Compagnie Générale Transatlantique Paris.

Der Weg über Paris-Havre bietet die bequemste, schnellste, nächste, billigste und da die Schiffe den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, die sicherste Reise nach Amerika.

Dauer der ganzen Reise Calw-New York 10-11 Tage.  
Nähere Auskunft erteilt

**Emil Georgii, Calw.**  
Telefon 16.

**Nähmaschine, Ia. Fabrikat, Agenten gesucht.**

**Strickmaschinen Mk 160. Wringmaschinen Mk 19.**

**Fahrrad Ia., Mk. 100 franko jed. Bahnstation.**

Berlangt Preislisten Nr. 13 mit vielen Dankbriefen von der altbekanntesten Firma

**Jakob Ulmer, Schönaich bei Stuttgart.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Wolff in Calw.

Siehe 1 Beilage.

Calw.

## Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst.

Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Tropfen hoch.

**Ed. Bayer**  
neben dem „Rössle“.

## Geschäftseröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft teile mit, daß ich mein Geschäft wieder betreibe und bei **M. Bengert** i. d. Borstadt wohne. Indem ich pünktliche Arbeit bei billigster Berechnung zusichere, bitte um geneigte Aufträge.

Hochachtungsvoll

**J. F. Schühle**  
Schneider.

## Mostäpfel.

Einige Faß getrocknete Äpfel zur Mostbereitung verlaßt zu dem außerordentlich billigen Preis von 8 M pr. Zentner

**D. Herion.**

## Staketen- und Treppenhöfen

liefert billigst

**S. Ziegler, Holzdreherei**  
in Calw.

## Faßbahnen

sind stets vorräthig bei Obigem.

Auch werden Reparaturen von Stöcken prompt und sauber ausgeführt.

**Teinacher**

## „Hirschquelle“.

Ich erlaube mir mein Teinacher Mineralwasser in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auf Verlangen wird jedes Quantum ins Haus gebracht.

**Ludwig Hammer,**  
Bädermeister.



Zu haben bei:

Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gebr. Emendörfer z. Ochsen, Gustav Vell, Apotheker C. Mohl, Calw. Liebenzell.

## Logis zu vermieten.

Ein freundliches Logis, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör wird an eine kleinere Familie sofort oder bis 1. Juli zu vermieten gesucht. Zu erfragen bei der Exped. ds. Blattes.

## Spekhardt. Einladung.

Wir erlauben uns zur Nachfeier unserer Hochzeit Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag, den 4. Juni, in unser elterliches Haus, Gasthaus z. Lamm hier, freundlichst einzuladen.

**Benjamin Lörcher.**  
**Barbara Lörcher.**

## Zum Bügeln

wird Wäsche angenommen und pünktlich besorgt bei

**Frida Heim,**  
wohnh. bei Hrn. Färber Schönlén,  
Biergasse.

## Dienstmädchen,

tüchtig in Küche und Hausarbeit, pr. 1. Juli gesucht von

**Frau Elise Wagner,**  
Genfsmühl.

## Den Grasertrag

von ca. 10 a Wiese am Hafnerweg verbe ich sehr billig.

**Paul Georgii.**

## Grasertag.

Zweimal statt 1 1/2 Morgen an der Stuttgarterstraße, auf Wunsch geteilt, sowie 1/2 Morgen alten ewigen Alee bei der Schaffsauer, hat zu verkaufen **Meßger Adolf Schmidt's Wwe.**

Verlaufe den

## Alee- und Grasertrag

von meinem Zuderhutacker am Montag nachm. 2 Uhr an den Reifbiotenden. Zusammenkunft bei Bahnwart **Maier.**

**Fr. Rühle.**

## Den Grasertrag

von 2 Vierteln bei der Schaffsauer und 2 1/2 Vierteln beim Calwer Hof verkauft **Breitling, Rübler.**

## Den Grasertrag

von 3 halben Morgen auf der Steintanne verkauft

**Georg Hammer, Metzergasse.**

Den

## Gras-ertrag

von 2 halben Morgen verkauft

**Ed. Zahn in Hirsau.**

Hirsau.

## Den Grasertrag

von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen

**Ch. Adrion, Rübler.**

## Milch

ist zu haben bei

**Frau Eppinger, Badgasse.**

## Zum Scheeren

langhaariger Kunde empfiehlt sich

**J. G. Dingler.**

Schaffhausen.

Unterzeichneter verkauft wegen Räumens der Scheune 30 Ctr. schönes

## Pinkelstroh

(Schäube), auch etwas Haberstroh. **Mt Friedrich Haug.**



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 65.

3. Juni 1899.

## Vernisfajtes.

**Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.** Das abgelaufene (44.) Geschäftsjahr verlief in jeder Beziehung überaus günstig. Es brachte der Bank eine Steigerung des Versicherungsbestandes um 33 Millionen auf 547 045 174 Mark, eine Steigerung des Bankvermögens um 12 Millionen auf 159 010 665 Mark. Der Zugang an neuen Versicherungsanträgen überstieg mit 57,9 Millionen Mark noch die hohen Ziffern der Vorjahre, hievon konnten einschließlic der aus 1897 übernommenen Anträge 46 896 110 Mark Aufnahme finden. Der Abgang durch Tod hielt sich in mäßigen Grenzen und blieb hinter der mathematischen Erwartung weit zurück. Da die Verwaltungskosten der Bank, wie in den Vorjahren, sehr niedrig waren — in Prozenten der Jahreseinnahme nur 5,59 gegen 10,00 im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften (1897) —, so ergab die Gewinn- und Verlustrechnung den ansehnlichen Ueberschuß von 6 109 317 Mark, den höchsten, seit Bestehen der Bank erzielten. Aus demselben erhalten in 1899 die mit gleichmäßiger Dividende Versicherten (Plan A II) 38 % der ordentlichen Jahres- und extra 19 % der alternativen Zusatzprämie, die mit steigender Dividende (Plan B) Versicherten 2,7 % der einbezahlten Gesamtprämien-summe, was bei den ältesten danach Versicherten  $22 \times 2,7 = 59,4$  % der vollen Jahresprämie, also einschließlic alternativer Zusatzprämie ausmacht. Vertreter A. Müller in Calw.

**Deutschlands Speiseöl der Zukunft.** Der deutschen Konialleitung entnehmen der Nr. 19 (Seite 161) einen höchst interessanten Artikel über ein neues Speise- und Salat-Öl, was dazu berufen sein dürfte und vollständig von den französischen und italienischen Speiseölen zu emancipieren. Dieses Öl ist aus der sehr fettreichen Erdnuß und sagt Herr Professor Dr. Warburg, der Verfasser des Artikels etwa Folgendes: Eine große Bedeutung für unsere afrikanischen Kolonien könnte die Kultur der Erdnuß mit der Zeit erlangen, und namentlich im Togogebiet, sowie in Deutsch-Ostafrika dürfte sie dereinst eine große Rolle zu spielen berufen sein; als Plantagenkultur für Europäer kommt sie kaum in Betracht, wohl aber als Volkskultur für die Eingeborenen, besonders als Exportkultur, vor allem zur Erlangung der für die Bezahlung von Steuern nötigen Gelder. Uebrigens ist das Erdnußöl in Deutschland nicht fremd, denn was meist von Südfrankreich als Provencöl nach Deutschland kommt, ist eine unkontrollierbare Mischung von Olivenöl verschiedener Herkunft mit Erdnußöl, das in Marseille aus den von Senegambien in riesigen Mengen zugeführten Erdnußkernen gepreßt wird. Da sich aber die Preise auf der Grundlage echten Olivenöls halten, und auch die

mehrfachen Bülle und doppelten Transporte das Del naturgemäß verteuern müssen, so ist es kein Wunder, daß das in Deutschland aus den direkt importierten Erdnußkernen hergestellte Salat- und Mojonaifen-Öl für einen wesentlich billigeren Preis geliefert werden kann, als das sogenannte Provencöl gleich guter Qualität. Wir hoffen, daß das deutsche Salatöl, dessen erste Einführung wir dem Deutschen Kolonialhaus (Bruno Antelmann) in Berlin C. verdanken, sich schnell Bahn brechen wird. Bei dem jetzigen geringen Erdnußexport unserer Kolonien ist es freilich nicht möglich, für unsere Schutzgebiete einen großen Gewinn daraus zu ziehen, betrug doch der Erdnußexport Togo's 1897 erst 7863 Kilo im Werte von 1600 Mark, während aus Deutsch-Ostafrika für 11 283 Mark ausgeführt wurden, doch ist letzteres immerhin ein erfreulicher Fortschritt gegen das Vorjahr mit einem Export von nur 2520 Mark. Andererseits läßt sich die Erdnußausfuhr unserer Schutzgebiete schon in wenigen Jahren heben, wenn das Bedürfnis in Deutschland steigt, und zwar vor allem dann, wenn sich unsere kolonialen Behörden der Sache annehmen; passendes Land und klimatische Bedingungen sind für einen Anbau im Großen vorhanden.

**— Dienstmädchen in Südafrika.** Die Dienstmädchenfrage spielt seit der Aufhebung der Sklaverei auch in Südafrika eine Rolle. Die Südafr. Korr. berichtet darüber aus Johannesburg: Nicht, daß seit dem Tage ihrer Emanzipation alle schwarzen Mädchen sich in englische „ladies“ verwandelt hätten; aber sie sind dumm, faul und gefräßig, wie die Hausfrauen klagen, und der „Baas“ wird in seinem Selbstgefühl durch ihre Hautfarbe beleidigt. Die „Boys“ unsere schwarzen Hausfrauen, sind zu pfliffig, zu frech und zu diebisch; man ist mit ihnen auch nicht zufrieden. Also, kurz entschlossen, man importiert eine Küchenfee aus Deutschland, Holland oder Britannien. Die deutschen sind die gefuchtesten, und „German girl wanted“ ist eine stehende Rubrik in unseren Zeitungen. Sie sind von Haus aus an schwerere Arbeit und beschwerdere Ansprüche gewöhnt; sie stellen sehr oft nicht einmal die Bedingung, daß ein „boy“ für die gröbere Arbeit angestellt werde, die ein englisches Mädchen nie thun würde. Aber auch die deutschen Dienstmädchen haben einen Fehler; einen Fehler so groß, daß er alle Tugenden aufwiegt. Sie heira-ten nämlich; und da die Ehe hier jedes Dienstverhältnis ohne Weiteres und ohne Schadenersatzanspruch aufhebt, so ist das teure, im Voraus bezahlte Reisegeld fast immer verloren. „Seit 3 Jahren bringe ich mir in jedem Frühjahr ein Mädchen von Deutschland herüber“, klagte kürzlich eine Dame, „und stets habe ich dieselbe traurige Erfahrung gemacht. Auf dem Schiff haben sie sich verliebt, auf der Eisenbahnsohrt ins Land hinein verlobt, und wenn sie 4 Wochen hier waren, verheiratet“. Der „Klub der Haus-

frauen“ in Johannesburg hat deshalb ein Gesuch an den „Uitvoerenden Raad“ beschloffen, daß allen weißen Dienstmädchen das Heiraten verboten werden solle, wenn sie nicht mindestens einjährigen Aufenthalt im Land nachweisen können. Der „Verein braaver Ehemänner und solcher, die es werden wollen“, schlägt dagegen vor, so viel junge Dienstmädchen aus Europa zu importieren, daß die Zahl der Unbemantelten derjenigen der Unverheirateten gleichkomme oder sie übersteige. Mit dieser Herstellung des „Gleichgewichts“ glauben sie mehr auszurichten als mit gesetzlichen Ehehindernissen, zu deren Bekämpfung bei der hier herrschenden Heiratslust selbst Dom Pauls Präsidenten-Nachfolge nicht ausreichen würde.

[Neues über Andree.] In der Kopenhagener Presse wird eine neue, von Dr. Kjellen in Stockholm entwickelte Theorie über das Schicksal Andrees diskutiert. Kjellen ist überzeugt, daß Andree und seine Begleiter wohlbehalten zurückkehren werden, und als Stütze seiner Meinung stellt er folgendes Raisonnement auf: Er meint, Andree habe, nachdem er seine Ballanfahrt beendet, die Zeit benützt, um einen neuen Versuch, den Nordpol zu erreichen anzustellen. Dies könne doch nur unter der Voraussetzung geschehen, daß ihm möglich gewesen sei, sich in den Gegenden, wo er herabgestiegen, hinreichend zu proviantieren. Diese Möglichkeit dürfte jedoch vorhanden gewesen sein, wenn er, wie es höchst wahrscheinlich, das nordöstliche Grönland erreicht habe, da sich dort Renntiere, Moschusochsen und Walrosse in großer Menge finden. Kjellen meint, daß der Valon Andrees innerhalb des Gebietes des Polarstroms, der die Ransensche Expedition durch das Polarmeer führte und an der Ostküste Grönlands ausmündet, herabgestiegen sei. Andree sei mit seinem Schlitten dort gelandet und habe den ersten Winter dort verbracht. Im Frühjahr 1898 sei er, gut verproviantiert mit vom Schlitten weiter vorwärts gegen Norden gedungen, um das Ziel zu erreichen oder wenigstens Ransens Rekord zu schlagen. Die Reise habe den ganzen Sommer gedauert und eine neue Ueberwinterung bedingt, wahrscheinlich bei der Station in Grönland, wo sich reichlicher Proviant vorfand. Jetzt sind, schließt Dr. Kjellen, die Polarfahrer wahrscheinlich auf der Heimreise und befinden sich wohl entweder an der Ostküste Grönlands in den Gegenden, die das Ziel der Naithors'schen Expedition bilden, oder an der Nordwestküste, wo Sverdrup sich mit der „Fram“ auf einer Expedition, die Andree und seinen Begleitern bekannt ist, befindet. — Wie man hieraus sieht, hat Kjellen eine recht optimistische Erklärung des Umstandes, daß Andree im vorigen Jahre nicht zurückgekehrt sei, gefunden. Jedenfalls läßt sich diese Erklärung nicht von vornherein abweisen.

## Privat-Anzeigen.

### Hôtel Prinz Karl

Gundelsheim a. Neckar.  
Reizende Aussicht auf das Neckartal  
Kuranstalt und Soolbäder am Platze.  
— Solide Preise. —  
Pension bei ermäßigten Preisen.  
Neuer Besitzer: **Cl. Bareis.**

### Asphalt,

Dachpappen bester Qualität,  
Asphaltrohren für Aborteleitungen,  
Isolierpappen, Isolierplatten,  
Holzement, Dachteer,  
Carbolinenum für Holyanstrich,  
Richard Pfeiffer, Feuerbach,  
Asphalt- und Teer-Produkten-Fabrik.

## Lohnender Nebenverdienst.

Niederlagen mit abgepackten und verkaufsfertigen Apothekerwaren, Drogen, Tierarzneimitteln und Verbandstoffen, die in Württemberg Jeder verkaufen darf, am besten für Spezerei- und gemischte Warengegeschäfte geeignet, werden an allen Orten errichtet. Näheres durch Apotheker **H. Baums**, Alleenstraße 15, Stuttgart.

### Recentinol Bestes Bodenöl

Keine Störung im Haushalt  
da feinstes saftig nach dem Uebel wieder bestrichen werden können  
PREIS PER X LITER MK. 1.—  
Niedrige Fabrikanten **FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN.**  
Niederlage bei  
**C. Sakmann's Wwe., Calw.**

Verlangen Sie überall

### Lachs-Wichse

sie wird niemals abetroffen und ist überall erhältlich.  
Großvertrieb für Württemberg bei

**H. Schaal, Stuttgart.**

Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Calw bei: **Eugen Dreiss, Nanette Fenchel, Fr. Oesterlen, Otto Sikel.**

Ein jüngerer

### Schreiner

findet sofort dauernde Stelle bei  
Schreinermeister **Vollmer**  
in Dinkelsfeld b. Pforzheim.

## Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebraucht man nur:

### Radebruler Lilienmild-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
à St. 50 Pf. bei:  
**Louis Beisser und G. Pfeiffer in Calw.**

Mit und ohne Verwertung

### alter Wollsachen

Heitere Herren- u. Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Strichwolle, Leinen- und Baumwollwaren zu billigen Preisen.  
**R. Eichmann, Ballenstedt u. S.**  
Annahmestelle u. Musterlager bei Frau  
**H. Raschold Wwe., Bischoffstr.**





# Landwirtschafts-Lose.

Verlosung in Balingen garantiert am 20. Juni 1899, von Jung- und Zuchtvieh, landw. Maschinen, Geräten und Handhaltungsgegenständen. Lose à N. 1. —, für Wiederverk. mit Rabatt, bei der Generalagentur **Eberhard Fetzer in Stuttgart.**  
 Calw: Zu haben bei **Eduard Bayer, Zahntechniker.**

Glüh-Luft gerösteter  
**Kaffee „Messmer“**  
 \* FEINSTE MISCHUNGEN \*  
 In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten  
 Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2. ... Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei  
 Hrn. C. Costenbader,  
 Conditorei, Calw.

## Erwiderung aus Baden-Baden.

Viele freundliche Besucher meiner schönen Vaterstadt haben schon Gelegenheit gehabt, meine von der Concurrnz geschmähten **Glühluft-Caffee's** zu trinken, sowie auch die mit den neuesten Apparaten eingerichtete **Rösterei** zu besichtigen. (Jedermann freundlichst eingeladen.)  
 Das mir gewordene Urtheil war ein günstiges; volle Anerkennung und treue Kundenschaft das Resultat.  
 Das Bestreben der Firma **Messmer** ist und bleibt darauf gerichtet, auch auf dem **Caffee-Gebiete** nur das Beste zu geben.  
 Hochachtend!  
**Ed. Messmer**  
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,  
 Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs v. Baden,  
 Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen Coburg und Gotha.  
**Deutsche Caffee-Rösterei.**

**MACK'S**  
 PYRAMIDEN  
**Glanz-Stärke**



**Neu!** Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum **Matt- u. Glanzbügeln**, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Englichkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.  
 Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Stk.  
 Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger **Pyramiden-Marke** ersichtlich.  
 Heinrich Mack, Ulm a/D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.)

Gegründet 1872.

## Ludwigsburger Salzziegel

altbewährtes, erprobtes Fabrikat, naturrot, schwarz und braun glasiert, sowie **Verblendsteine u. alle sonstigen Ziegelwaren** liefern unter langjähriger Garantie direkt, daher zu billigsten Fabrikpreisen, ab ihren 3 Dampfzigeleien **Ganzenmüller & Baumgärtner, Ludwigsburg.**

## Das Geheimnis vieler Hausfrauen

einen guten **Kaffee** mit geringen Ausgaben zu kochen, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten **Kaffeezusatz** **„Aecht Trampler“** verwenden. Zu haben in allen besseren Spezererhandlungen.  
 Man verlange aber ausdrücklich **„Aecht Trampler“**.  
**Lahr i. B.**  
 Gegründet 1793.



**C. Ganzmüller, Marktplatz,**  
 bringt sein Lager in  
**Spiegeln, Spiegelgläsern,**  
 Oval- und Photographierahmen, Politurleisten,  
**Vorhanggalerien** von 90 Pfg. an,  
 eingerahmten Haussegen, Glasziegeln,  
 in gefällige Erinnerung.  
 Einrahmen von Bildern, Blumen, Kränzen u. s. w. schön und billig.

## Kohlen und Coaks.

Offertiere zum Einlegen für den Winterbedarf:  
**Prima gewaschene und gestiebte Fettkohlen, Anthracitkohlen, Ruhr-Coaks, Braunkohlen- und Eisformbriquets,**  
 zu billigen gestellten Preisen und sehr geehrten Aufträgen gerne entgegen.  
**D. Herion.**

Gesetzlich  
**Blücherlack**  
 geschützt.

Zu haben bei:  
**Carl Sakmann's Wwe., Calw.**

Bester Bernstein-Fussboden-Lack zum Ueber Nacht trocknen, höchste Glanz, Haltbarkeit.

Bester Bernstein-Fussboden-Lack zum Selbstlackiren. Klebt nicht nach. Unübertroffene Qualität. Engl. amerikan. Lackfabrik Polka.

**Cigarettenmacherinnen,**  
 welche Lust haben in **Waldbad** zu arbeiten, wollen ihre Adresse im **Comptoir** des Blattes niederlegen.

Einige  
**Monatfrau**  
 oder Mädchen wird für sofort oder in **Bälde** gesucht bei guter Bezahlung.  
**Frau E. Sildbrand,**  
 Bischofsstraße,  
 wohnh. b. Schmied Henkelmann, I. Tr.

Einige tüchtige  
**Zimmerleute**  
 sucht sofort  
 Calw. **Ernst Kirchherr,**  
 Zimmermeister.

Suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen  
**Jungschmied**  
 von etwa 18 Jahren.  
**Ehr. Nezer,**  
 Fuß- und Wagenschmied.  
 Nach auswärts wird ein **Schlosserlehrling** gesucht. Auskunft erteilt der Obige.

Einige tüchtige  
**Zimmerleute**  
 finden sofort Arbeit bei  
 Calw. **Carl Weis.**  
 Wünsingen.

**Althengstett.**  
 6 bis 8 tüchtige  
**Arbeiter**  
 finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei  
**Johs. Schwarz, Accordant.**

Unterreichenbach.  
 Wegen Erkrankung meines Knechts kann ein ordentlicher  
**Pferdeknecht**  
 sofort eintreten.  
**W. Gaisch, Mühlebesitzer.**

Weilberstadt.  
**Sausknecht**  
 gesucht.  
 Ein junger Bursche kann sofort eintreten bei  
**Nieble u. Rappen.**

**Lohnender Nebenverdienst.**  
 bietet sich Angestellten von Fabriken etc. oder sonstigen anständigen seßhaften Personen, welche über größeren Bekanntheitskreis verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (tägliche Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Consumenten, nicht an Händler. Fr. Offerten unter **K. V. 9803** an **Rudolf Mosse, Köln.**

**Für Vertretung**  
 am dortigen Platz wird ein angesehener Herr mit guter Bekanntheit von einer renommierten Fabrik gesucht. Gest. Offerten unter **A. Z. 100** durch die Expedition des Bl. erbeten.



Fabrik von  
**Ia. Dachpappen**  
 Holzcement  
 Carbolineum  
 Asphaltbeläge  
**Holzplaster etc.**

**Darlehen** auf Hypothek, Lebensvers., Pol., Wechsel, Schuldschein, Waren, Bürgschaft, ferner Rationen etc. schnell erhältlich. Man verlange Prospekt von  
**Gademann & Co. in München II.**